

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Heike Boelmann-Derra 04731 – 22426

Heike.boelmann-derra@kirche-oldenburg.de

Das Kirchenbüro

Madeleine Michailidis

Donnerstags 10-12 Uhr, 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Konfirmandenunterricht:

30. November Nachholtermin Unterricht

in Esenshamm 16-18:00 Uhr

09. Dezember 2021 mit Hauke Bruns/Bettina Roth
16-18:00 Uhr **Bitte testen.**

Kirche: Gottesdienst 21. November um 09:30 Uhr

Nur auf Anmeldung für Angehörige

Samstag 20.11. 10-12 Uhr Kerzen entzünden in der Kirche

Der nächste Gottesdienst ist am 28. November 18:00 Uhr.

Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an den
Eingängen zum Friedhof wahr.

Danke.

Andacht für Zuhause

Volkstrauertag

(14.11.-20.11.2021)

**Wir müssen alle offenbar werden
vor dem Richterstuhl Christi.**

2. Korinther 5,10a

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.

Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.

Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 50

(1) Gott, der Herr, der Mächtige, redet
und ruft der Welt zu

vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

(2) Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

(3) Unser Gott kommt und schweiget nicht.

Fressendes Feuer geht vor ihm her
und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

(4) Er ruft Himmel und Erde zu,
dass er sein Volk richten wolle:

(5) „Versammelt mir meine Heiligen,
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.“

(6) Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;
Denn Gott selbst ist Richter.

(14) Opfere Gott Dank
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,
(15) und rufe mich an in der Not,
so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.
(23) Wer Dank opfert, der preiset mich,
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Wort hören Volkstrauertag

Passend zu den dunklen Sonntagen am Ende des Kirchenjahres ist das Wetter grau und trübe. Wir sitzen bei Kerzenlicht, vielleicht einer schönen Tasse Tee oder Kaffee und die einen oder anderen sind schon längst in der Adventszeit angekommen.

Ja, die Sonntage, die grade vor uns stehen sind ähnlich trübe und grau wie das Wetter für viele von uns. Wir trauern um Menschen, die in den Kriegen ihr Leben lassen mussten, die vielen unnützen Toten der heutigen Zeit, die Opfer von Anschlägen wurden und ohne Grund ihr Leben verloren. So viele Beispiele sind immer wieder zu lesen, Menschen, die aus für uns nicht verständlichen Gründen wahllos auf Menschen schießen, wir erinnern uns an den Anschlag auf Charlie Hebdo oder die brutale Fahrt in den Weihnachtsmarkt in Berlin, um nur ein paar bekannte Beispiele zu nennen. Beispiele, die uns nachdenken lassen, immer wieder aufrütteln und meines Erachtens deutlich machen, wie wichtig doch ein solcher Volkstrauertag immer noch ist. Erinnerung, Mahnung und Aufrütteln, das sind wohl Stichworte für den Volkstrauertag, der uns so weit weg erscheint und vermeintlich kaum noch berührt. Und doch finde ich es wichtig, dass Kinder und Jugendliche in der Konfirmandenzeit solche Gottesdienste mitfeiern, dabei

sind, mit einbezogen werden, damit sie später wissen, worum es geht, wenn sie wählen gehen und damit Verantwortung tragen für sich selbst und alle Menschen, die wir in diesem Land leben.

Die Worte aus der Bibel, aus dem Wochenpsalm kommen daher so mahnend daher, sie fordern uns auf, wachsam zu sein, Gott Dank zu opfern.

Dank opfern, das hört sich schwer an, als ob es Mühe macht, Danke zu sagen. Oder wir haben das Wort Opfer im Ohr und fragen uns, was „opfere“ ich denn, wenn ich danke. Und ja, manchem fällt das Wort Danke in der Tat schwer, und vielleicht ist es dann noch schwerer, Gott Danke zu sagen.

Ich glaube einfach, dass es wichtig ist, Gott laut zu danken, indem wir zusammen Gottesdienste feiern, uns erinnern, Danke sagen für die vielen Friedensjahre und zugleich auch die anderen Brennpunkte nicht aus dem Blick lassen wie Afghanistan und andere Länder, die durch undemokratische Regime nicht in Freiheit leben können, Sorge haben müssen, ihre Religion auszuüben. Wir haben Gründe zum Dank opfern, wir leben im Frieden und können dafür eine Menge tun. Vielleicht grade jetzt in der Pandemie! Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.